

Jürgen Eickemeier
Prießnitzstr. 20 G
98527 Suhl

Suhl, den 24.10.2013.

Leserbrief an Freies Wort zu den Äusserungen des CDU – Fraktionsvorsitzenden Widder am 16.10.13 im „Freien Wort“

In seinem Beitrag, auf den sich das FW am 16.10.2013 bezieht, hat Herr Widder, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Zella-Mehlis Stadtrat, völlig zu Recht auf die bisherige gute Zusammenarbeit der Städte Suhl und Zella-Mehlis bei vielen Aufgaben der Daseinsfürsorge für die Bürger beider Städte hingewiesen, wie z.B. bei der gesamten Energieversorgung von Strom und Gas, im ÖPNV und anderen gemeinsamen Arbeiten.

Seine Bereitschaft, das Zusammenwirken beider Städte zu intensivieren, haben sicherlich viele Bürger in beiden Nachbarstädten mit Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Gleichzeitig spricht er sich aber auch für die weitere Selbständigkeit von Zella-Mehlis aus, eine Auffassung, die ich als seine persönliche Meinung akzeptieren muss, aber gleichzeitig nicht für eine für Südthüringen insgesamt optimale Zukunftsstrategie halte!

Das Schüren der Ängste vor dem „Unterbuttern“ der Nachbarkommunen durch, wie Herr Widder meint, noch immer bestehende „Bezirksstadt Gelüste“ dient absolut nicht der weiteren sachlichen Zusammenarbeit und unterfordert die Intelligenz der Bürger!

Längst spielen bei der Nutzung von Lebenschancen weder Versorgung noch „Zuteilung“ oder gar „Kontigentierung“ eine Rolle! Die Bürger wollen vielmehr attraktive Arbeitsplätze, gute Schulen für alle Kinder, Freizeiteinrichtungen und eine breite Palette kultureller Angebote und andere Infrastruktureinrichtungen.

Sie merken dabei gar nicht, ob sie Stadt- oder Kreisgrenzen überschreiten müssen, und es interessiert sie auch nicht, sofern sie sich nicht von Politikern, die sich durch solcherart populistische Argumente profilieren wollen, beeinflussen lassen.

Unser gemeinsamer Standort steht doch vielmehr mit anderen Städten an den Autobahnen, egal ob in Thüringen oder in Bayern, wie Erfurt, Gotha, Weimar, Jena oder Coburg, Schweinfurt und Bamberg im Wettbewerb!

Eifersüchteleien oder spitze Anspielungen auf eine längst überwundene Vergangenheit sind dabei nur hinderlich!

Wenn Herr Widder das noch immer nicht verstanden hat, dürfte es ihm als Politiker einer vernehmlich „wirtschaftsnahen“ Partei nicht schwer fallen, sich zu diesem Thema einmal bei Unternehmern umzuhören!

Nur ein starkes Südthüringen mit dem Kern um die Städte Suhl, Zella-Mehlis, Oberhof und weiter angrenzende Gemeinden kann eine Lösung für die Zukunft dieser Region sein!

Jürgen Eickemeier